

Kleines Requiem für Auschwitz

Autor(en): **Gilsi, René**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebenspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 10

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-503361>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Zum Frankfurter Prozeß:

Kleines Requiem für Auschwitz

Das, Hildesuse, ist doch kaum zu glauben
 Was die in Frankfurt sich geleistet haben
 Von wegen der paar ollen Kriegsverbrecher
 Die ganzen Sachen wieder ausgegraben

Das alles hat man doch schon längst gelesen
 Das sind doch faule Witze, sozusagen
 Vielleicht sind die Kotletts zu fett gewesen
 Ich kann so fett am Abend nicht vertragen

Das waren damals doch die Nazis, Hilde
 Die wollten doch partuh den Laden schmeißen
 Mit diesem Kerl — bist Du da noch im Bilde
 Hat er nicht Hitler oder so geheißt?

Und was sie immer von der Blutschuld quasseln
 Die wir — angeblich — damals auf uns luden
 Die wolln uns bloß die Konjunktur vermässeln
 Und Auschwitz, na, das waren eben Juden

Die Öfen da in Auschwitz, zugegeben
 Die Nazis machten manchmal doller Sachen
 Ein Foopah, Hildesuse, aber eben
 Was soll man schließlich mit den Juden machen?

Kotletts, das liegt mir abends so im Magen
 Warum hast Du sie bloß so fett genommen
 Die Öfen also, na, ich muß mich fragen
 Was nützt's, auf alten Kohl zurückzukommen?

Und schließlich: Andere Zeiten, andere Sitten
 Ist doch passeh, was diese Nazis taten
 Hat nicht das Deutsche Volk genug gelitten?
 Und morgen, Hildesuse: Nierenbraten

R. Gils